Zeitschrift

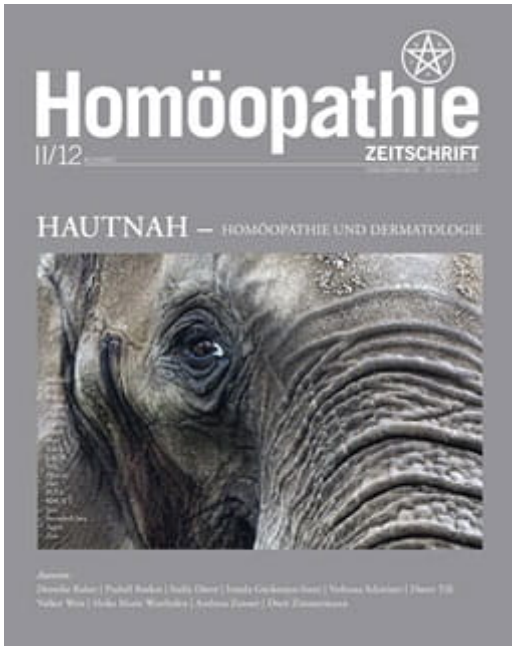
2012-II Homöopathie Zeitschrift / Hautnah - Homöopathie und Dermatologie

Leseprobe

2012-II Homöopathie Zeitschrift / Hautnah - Homöopathie und Dermatologie

von Zeitschrift

Herausgeber: Homöopathie Forum Medien & Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Editorial 3

TITELTHEMA Hautnah – Homöopathie und Dermatologie

Rund um die Haut und ihre Erkrankungen
Ein Gespräch mit Dr. med. Stella Dörre – *Dorit Zimmermann* 8

„Die Homöopathie hat mein Leben völlig verändert“
Besserung auf allen Ebenen durch einen gefürchteten Meeresbewohner – *Vedrana Schreiner* 14

Ausschlag ist nicht gleich Ausschlag
Herpetiforme Efflorenszenz – *Dr. med. Dieter Till* 28

Wenn er verzweifelt ist, will er sterben
Schwere Neurodermitis mit familiärem Hintergrund – *Volker Weis* 36

Tuberkulinum-Kinder können auch charmant sein
Unverzichtbar auch bei Hauterkrankungen – *Andreas Zenner* 42

„Ich spüre die Wertschätzung meiner Familie nicht“
Hautveränderungen, entlang der Wirbelsäule,
gelöst nach der Sankaran-Methode – *Irmela Göckenjan-Storz* 48

Reif für den Schönheitswettbewerb
Ein Fall starker Psoriasis, gelöst nach der Predictive Homeopathy – *Dr. med. Prafull Borkar* 54

„Feurig wie ein Vulkan“
Starke Neurodermitis am ganzen Körper, gepaart mit einem explosiven Wesen – *Dorit Zimmermann* 62

ARZNEIWISSEN

Steckbrief – Auflösung aus dem letzten Heft (HZI/2012) 76
Steckbrief – welches Mittel suchen wir? 77



Vedrana Schreiner – Chironex fleckeri



Dorit Zimmermann – Stromboli lava



Prafull Borkar – Psoriasis

LERNEN

Zwischen Kultur und Homöopathie
Sechs Monate an der Klinik von Dr. Prafull Vijayakar – *Dorothe Balser* 78
Brennpunkt Haut
Die homöopathische Behandlung von Hautkrankheiten nach George Vithoulkas – *Dorit Zimmermann* 84
Heile, heile Segen
Geschichte und Entwicklung der homöopathischen Kinderheilkunde – *Heike Marie Westhofen* 90

REZENSIONEN

Didaktische Materia Medica
Homöopathische Arzneimittellehre von Aleksandar Stefanovic 102
Fisteln und ihre ursprüngliche Therapie
Von James Compton Burnett, übersetzt von Michael Leisten 104
Radioaktive Substanzen in der Homöopathie
Uran, Plutonium und andere Actinide der Uranserie von Patricia Le Roux 106
Die Homöopathie der Schlangenmittel
Von Farokh Master 108

SEMINARE

Der Sprung zum Simillimum
Psycho-Kongress in Bad Krozingen im Frühjahr 2012 110

AKTUELLES

Die Homöopathie geht an die Hochschule
Einmalige Gelegenheit in der Geschichte der Homöopathie 112

Abonnement 114

ARBEITSKREISE 116

IMPRESSUM 118



Heike Marie Westhofen – Kinderheilkunde



Dieter Till – Herpetiforme Effloreszenz



Volker Weis – Neurodermitis

„FEURIG WIE EIN VULKAN“

Starke Neurodermitis am ganzen Körper, gepaart mit einem explosiven Wesen



Stromboli ist eine italienische Insel mit dem noch aktiven, gleichnamigen Vulkan vom Typ eines Strato- oder Schichtvulkans. Er liegt im Mittelmeer nördlich von Sizilien. Vom Meeresgrund ragt der Vulkankegel etwa 3000 m auf.

Der vorliegende Fall schien zunächst klar auf Sulphur hinzuweisen – ein großes Mittel, das den kleinen Patienten auch eine Weile begleitete und stabilisierte. Der eigentliche Durchbruch erfolgte erst mit der potenzierten Lava von Stromboli, einem daueraktiven Vulkan vor der Küste Siziliens.

Autorin — Dorit Zimmermann

Fabian, geb. 11. 08. 06, wird wegen starker Neurodermitis am ganzen Körper von seiner Mutter in der Praxis vorgestellt. Fabian ist ein aufgeweckter kleiner Junge. Als ich ihn das erste Mal sah, war er anderthalb Jahre alt. Er war sehr interessiert, nahm sofort Kontakt zu mir auf und zeigte keinerlei Scheu. Von seinem Aussehen ist er eher stämmig, hat aber einen kleinen Kopf, hellblaue Augen und hellrote Haare. Seine Haut ist ebenfalls hell. Sie ist stark gerötet, sehr trocken, rissig, zum Teil auch nässend. Besonders stark betroffen sind seine Hand- und Fußgelenke, aber auch der restliche Körper sieht recht schlimm aus. Dennoch macht Fabian einen zufriedenen Eindruck. Seine Mutter betont sein sonniges, offenes Wesen.

Erstanamnese, 01. 02. 08

Wann begannen die Probleme mit der Haut?
Mit ca. zwei Wochen bekam Fabian Neugeborenenakne, außerdem hatte er reichlich Milchschorf. Dann wurde die Stirn trocken, gefolgt von den Wangen. Sein Hautbild verschlechterte sich stetig. Er entwickelte dicke Eiterstellen mit Krusten im Gesicht. Die Mutter berichtet, sie habe die Krusten angehoben, um den Eiter zu entfernen.

Nach dem Abstillen mit etwa sechs Monaten gab es nochmal eine deutliche Verschlimmerung. Er bekam Obstgläschen, gestreckt mit Mandelmilch, wollte weder Gemüse noch Fleisch. Seine Haut war überall rot, glühend, sehr gespannt (als würde sie platzen), nässend, mit zahlreichen offenen Stellen. Die rechte Seite war schlimmer betroffen, das rechte Knie offen, weshalb Fabian nicht krabbeln mochte.

Die Mutter gab ihm Humana SL® (hypoallergene Milch auf Sojabasis), damit wurde die Haut etwas besser. Zu diesem Zeitpunkt war Fabian neun Monate alt. Die Mutter erzählt, er habe Unmengen von dem Milchbrei gegessen. Überhaupt hatte er von klein auf großen Appetit: Als Säugling wollte er alle zwei Stunden gestillt werden.

Was verschlechtert die Haut?
Alles, was von außen aufgetragen wird, verschlechtert das Hautbild und Ei verträgt Fabian überhaupt nicht (heftigste Reaktion).

Was verbessert das Hautbild?
An den betroffenen Stellen tut lokale Anwendung mit kaltem Wasser gut (nicht über den Körper laufen lassen, das mag er gar nicht). Baden in warmem Wasser liebt er, das entspannt ihn. Danach liegt er friedlich im Bett und schläft ein. Bettwärme verschlechtert nicht (Wolle auch nicht).
Besonders auffallend war, dass Fabians Haut innerhalb kurzer Zeit annähernd symptomfrei war, nachdem die Familie im September ´07 für zwei Wochen nach *Sizilien* reiste, obwohl dort überhaupt nicht auf die Ernährung geachtet wurde. Wieder zurück in Deutschland verschlechterte sich die Haut relativ schnell und erreichte bald den ursprünglichen Zustand.

Bisherige Krankheiten?
Fabian ist selten krank, hatte einmal Fieber beim Zahnen, ab und zu Schnupfen und Husten (nie dramatisch); er ist nicht geimpft.

Familienanamnese?
- Mutter, Vater, Schwester: LM-Unverträglichkeiten
- Vater: Neurodermitis, Heuschnupfen, Asthma (auch heute noch mit z. T. heftigen Hautreaktionen). Laut Auskunft der Mutter reagiert Fabian mit der Haut sehr ähnlich wie sein Vater.
- Mutter somatisiert im HWS-Bereich.

Fabian hat eine ältere Schwester.

Schwangerschaft?
Der Mutter ging es blendend, sie erzählt, Fabian wäre bereits im Bauch sehr lebhaft gewesen.

Geburt?
Ebenfalls völlig problemlos: Nach vier Stunden Wehen war er geboren. Es ging ihm gut, er hat viel geschlafen und reichlich getrunken: alle zwei Stunden.

Was ist Fabian für ein Kind?
Die Mutter hebt sein sonniges, offenes Wesen hervor. Sie sagt, er sei kein ängstliches Kind, habe nie gefremdelt, probiere alles aus, sei dabei aber sehr vorsichtig (kaum Unfälle). Wenn er in eine unbekannte Umgebung komme, so die Mutter, interessierten ihn vor allem die vielen neuen Sachen. Feste Tagesabläufe seien ihm wichtig. Er werde nie gewalttätig gegen andere (kratzt, beißt und haut nicht). Die Mutter beschreibt ihn als charmant und immer lachend. Sie sagt, er suche kaum ihre Nähe, es reiche ihm, wenn sie anwesend sei.

Er kann aber auch recht heftig reagieren, vor allem dann, wenn er etwas nicht bekommt, was er sich einbildet: *hitzig und aufbrausend*. Er wirft sich nach hinten (haut sich dabei schon mal den Kopf an der Wand an), *brüllt laut und aggressiv*. Die Mutter sagt: *„Es stinkt ihm, er faucht wie ein Tiger, fletscht die Zähne, reißt den Mund auf“*.

Allgemein beugt er sich gerne nach hinten, auch beim Spielen. Er hat eine Schwäche für Frauen, vor allem für südländische Typen. Außerdem liebt er Musik, der er aufmerksam lauscht, er wippt dazu mit dem Körper. Fabian ist kein Kind, das ständig bespielt werden muss, er kann sich gut alleine beschäftigen, braucht seine Auszeiten, muss sich zurückziehen können.
Wenn er sich wehtut, weint er kurz, lässt sich problemlos trösten und lacht bald wieder. Typisch für Fabian sei außerdem, so die Mutter, dass er sich in Bauchlage vor ihr auf den Boden lege und mit der Aufforderung „krakra“ von ihr gekratzt werden wolle, vor allem am Rücken. Die Mutter bezeichnet ihn als Genießer.

Er ist relativ stark und will seine Kraft testen. Außerdem bewegt er sich gerne und läuft gut (seit dem Alter von 13 ½ Monaten frei). Fabian hält sich gerne draußen auf. Er ist nicht verfroren, seine Füße sind warm – er läuft häufig barfuß. Wenn er Strumpfhosen (auch aus Baumwolle) trägt, bekommt er feuchtkalte Füße. Kopfschweiß ist nicht sein Thema.

Schlaf?
Fabian schläft bevorzugt in Rückenlage und rollt dabei den Kopf hin und her, sein Schlaf sei recht unruhig, meint die Mutter, vermutlich wegen des Juckreizes, der bei ihm stark ausgeprägt sei: Er kratze, bis es blutet. Im Schlaf schlage er mit beiden Armen gleichzeitig nach außen. Häufig schreie er nachts extrem laut und zornig, was die Eltern aggressiv mache. Sein Schlaf sei leicht, er wache schnell auf, z. B. durch Geräusche („Katzenschlaf“), schlafe aber auch schnell wieder ein. Schlafen sei nie ein Problem gewesen, so die Mutter, Fabian sei ein guter Schläfer, gehe gerne ins Bett und fühle sich dort ausgesprochen wohl – mitunter liege er eine Stunde wach und brabble vor sich hin.

Verdauung?
Unauffällig: Er hat täglich Stuhlgang, der Stuhl ist geformt und er hat keinen Blähbauch. Als Säugling litt er jedoch unter Drei-Monats-Koliken.

Nahrungsmittelgewohnheiten?
- Abneigung: Ei, Fleisch
- Verlangen: Teigwaren, Milchreis, Schokomüsli, Fett (Butter, Sahne). Der Vater erzählt bei anderer Gelegenheit, Fabian würde sogar Autoreifen essen, wenn sie in Sahnesoße schwämmen.

Fallanalyse

Was ist das Individuelle, Besondere an dem Kind?
Trotz des extremen Juckreizes (er kratzt bis es blutet) hat er ein sonniges Gemüt. Seine Mutter beschreibt

Dorit Zimmermann / „Feurig wie ein Vulkan“ / HZ II 2012 / S.62-75

Repertorisation

Summe der Symptome und Grade - *Intensität wurde berücksichtigt*

1	3	Gemüt – Empfindlich – äußerliche Eindrücke; gegen alle	53
2	1	Gemüt – Magnetisiert – Verlangen magnetisiert zu werden	12
3	1	Gemüt – Hitzig, feurig	36
4	1	Gemüt – Still sein, seine Ruhe haben; möchte	67
5	3	Allgemeines – Speisen und Getränke – Eier agg.	42
6	2	Allgemeines – Speisen und Getränke – Fett – Verlangen	76
7	2	Haut – Jucken – Entkleiden agg.	60
8	2	Haut – Jucken – wollüstig	22
9	1	Haut – Jucken – Kratzen – agg. Blutet; muss kratzen bis es	32
10	1	Haut – Hautausschläge – Krusten, mit	112

	sulph.	**nux-v.**	**carc.**	**nat-m.**	**puls.**	**sil.**	**ars.**	**nit-ac.**	**phos.**	**lyc.**
	13	**13**	**13**	**12**	**11**	**11**	**10**	**9**	**9**	**9**
	25	**19**	**16**	**14**	**19**	**19**	**14**	**18**	**18**	**11**
1	-	2	1	1	-	1	1	2	3	1
2	-	-	-	-	-	3	-	-	3	-
3	1	2	2	-	-	-	-	-	1	-
4	1	1	-	1	-	-	1	-	-	-
5	2	1	1	1	3	-	-	-	-	1
6	2	2	2	1	1	2	1	3	1	-
7	1	1	1	1	1	1	1	1	-	1
8	3	-	1	-	1	2	-	-	-	-
9	2	-	-	-	2	-	3	1	1	-
10	3	1	-	3	2	3	3	3	2	3

das Kratzen als wollüstig, er will auch von ihr gekratzt werden.
Vom Wesen ist er neugierig, offen und für sein Alter recht unabhängig, aber kein Draufgänger. Er ist auch nicht destruktiv, hat aber ein hitziges Temperament, wenn ein entsprechender Anlass vorhanden ist (hier finden wir bereits einen deutlichen Hinweis auf sein späteres Konstitutionsmittel).

Das Hautbild verschlechtert sich durch Ei, es verbesserte sich dramatisch in Sizilien am Meer.
Auffallend ist auch sein Fettverlangen (Sahne, Butter).

Verordnung: *Sulph. LM6* (Fa. Arcana): 1-mal wöchentlich (3 Tropfen in Wasser, davon 1 TL)
Ich gebe Sulphur, da es sowohl die körperlichen Symptome hochwertig abdeckt als auch zu seinem Wesen passt – selbst den Katzenschlaf finden wir bei Sulphur. Die Abneigung gegen Fleisch und das Bedürfnis barfuß zu laufen decken sich ebenfalls mit diesem Arzneimittel. Ich beginne mit einer LM-Potenz, um die Gefahr einer überschießenden Erstreaktion zu vermeiden.

Weiterer Verlauf nach Sulphur LM6

Zunächst verbessert sich das Hautbild, er schläft besser und sein Gemüt beschreibt die Mutter als ausgeglichen. Doch bereits nach einer Woche werden die Nächte sehr unruhig: Er kratzt viel, knirscht mit den Zähnen und der Stuhl ist weicher als üblich. Allerdings bekommt Fabian vier Eckzähne gleichzeitig.

Follow up, 25. 02. 08

Nach einem knappen Monat ist die Haut feurig rot mit Krusten – sie blüht regelrecht – v. a. an Hals, Brust und im Gesicht. Die betroffenen Stellen sind nicht eitrig, sie nässen. Die Mutter spricht von einer allgemeinen Besserung im Freien. Auch sein Gemüt habe sich verändert: Er sei sehr reizbar und anhänglich – die Mutter darf nicht von ihm weichen. Er brülle, schmeiße mit Gegenständen und schlage sie ins Gesicht. Die Mutter beschreibt sein Wesen als: *„feurig wie ein Vulkan, der ausbricht.“* Er sei auch vermehrt autoaggressiv, v. a. wenn es ihn stark jucke: Fabian kratzt sich dann ganz heftig.
Die Eltern setzen ihn in ein Salzbad: Zuerst brüllt Fabian, dann entspannen sich Haut und Gemüt (die Haut nässt nicht mehr).

Fallanalyse

Der Verlauf v. a. im Gemütsbereich ist nicht ermutigend, ich denke über *Tuberkulinum* als Folgemittel nach. Tuberkulinum weist ebenfalls eine Verschlechterung beim Entkleiden auf (das hatte die Mutter beobachtet), hat einen Bezug zum Butterverlangen und zur Fleischabneigung sowie eine Verschlechterung durch Ei. Auch die Verbesserung am Meer finden wir bei diesem Mittel sowie das destruktive, aggressive Verhalten mit dem Nachhintenwerfen, ich beschließe jedoch vorerst bei Sulphur zu bleiben.

Verordnung: *Sulphur LM6* (Fa. Arcana): 1-mal wöchentlich (3 Tropfen in Wasser, davon 1 TL)



„Sulfur ist eines der größten Polychreste überhaupt – Hahnemanns König der `Antipsorika´; und Schwefel ist zugleich ein Bestandteil des Protoplasmas, weshalb er nicht nur in jedem Gewebe und Organ des Körpers vorkommt, sondern auch überall dort Symptome hervorruft und heilt.“ (aus: Tyler „Homöopathische Arzneimittelbilder“)

Follow up, 07. 03. 08
Das Hautbild ist insgesamt unverändert, aber das Gemüt hat sich verbessert. Die Mutter erzählt, er reagiere nicht mehr so heftig, schlage auch nicht mehr. Er brauche keine Gesellschaft, genüge sich selbst, entspanne sich, wenn er allein sei. Er laufe lange Strecken zu Fuß, liebe es nach wie vor, barfuß zu sein. Die Füße seien weiterhin warm, keine Schweißneigung.

Verordnung: *Sulphur LM12* (Fa. Arcana): 3-mal wöchentlich (3 Tropfen in Wasser, davon 1 TL), ab 14. 03. 08 in der Zwei-Glas-Methode.

Follow up, 20. 03. 08
Es geht immer rauf und runter, je nachdem, was Fabian gegessen hat (Ei, stark Gewürztes und Milch verschlechtern) und ob viel los war (zu viel Trubel führt ebenfalls zu Verschlechterung) – mal sieht die Haut besser aus und er ist vom Gemüt unausgeglichen, mal ist es umgekehrt. Die Mutter erzählt, er könne es nicht leiden, wenn die Finger schmutzig seien. Häufig schreie er nachts extrem und werfe sich im Bett hin und her. Oft wache er gegen 22. 30 Uhr auf, sei dann zwei Stunden wach und schlafe erst wieder ein, wenn er ins elterliche Bett dürfe und gehalten werde. Er könne sich zunehmend schlecht allein beschäftigen, die Mutter müsse immer in der Nähe sein. Nach wie vor gehe es ihm im Freien besser. Er hatte einen fieberhaften Infekt mit fließendem, fadenziehendem Schnupfen. Das Sekret war mild und reichlich.



Fallanalyse

Da weder auf der körperlichen noch auf der seelischen Ebene durch verschiedene Darreichungsformen von Sulphur eine stabile Besserung zu erzielen war, beschließe ich, das Mittel zu wechseln. Aufgrund der Symptomatik des akuten Infekts und der Verschiebung auf der seelischen Ebene in Richtung Anhänglichkeit und Mutterfixiertheit sowie wegen der wiederholt geschilderten Besserung im Freien entscheide ich mich für Pulsatilla, zumal dieses Mittel bereits bei der ersten Repertorisation an Platz fünf lag.

Verordnung: *Pulsatilla C30* (Enzian Apotheke), Einmalgabe (3 Globuli)

Follow up, 28. 04. 08
Zunächst tritt eine deutliche Besserung auf allen Ebenen ein: Fabians Gemüt entspannt sich, er schläft besser und auch das Hautbild wird unauffälliger: Die betroffenen Stellen an Bauch und Rücken verblassen, auch die Gesichtshaut entspannt sich. Die Mutter hat das Gefühl, wenn es so weitergehe, sei er bald symptomfrei. Sie hat das Mittel noch zweimal wiederholt und jedesmal war die Verbesserung weniger auffällig, bis schließlich eine Stagnation eintritt. Die Haut ist extrem trocken. Fabian hat wieder einen akuten Infekt: Seine Augen sind glasig, er hat einen durchsichtigen Fließschnupfen und ist arg verschleimt.

Verordnung: *Pulsatilla C200* (Fa. Gudjons), Einmalgabe (3 Globuli)

Follow up, 15. 05. 08
Die Verbesserung ist weiter fortgeschritten und insgesamt kann man eine Verschiebung nach unten beobachten. Er reagiert jetzt deutlicher auf Milchprodukte. Die Mutter beschreibt Fabian als gut gelaunt, sie sagt, Pulsatilla sei sein Sonnenscheinmittel.

Verordnung: *Pulsatilla C200* (Fa. Gudjons), 3 Globuli verkleppert in einem Glas Wasser, täglich 1 TL

Fallanalyse

Insgesamt war auch hier wieder eine Stabilisierung sowohl des Hautbildes als auch des Gemüts zu beobachten, wobei die Verbesserung immer wieder rückläufig war, wenn er bestimmte Lebensmittel zu sich genommen hatte. Nach einer Scharlachinfektion, die mit einem Antibiotikum behandelt wurde, verschlechterte sich sein Zustand deutlich, was die Mutter durch eine Einmalgabe Pulsatilla C30 auffing. Mit Pulsatilla gelang es, „dem Eisberg die Spitze zu nehmen", aber ein durchschlagender Erfolg war es noch nicht.

Verordnung: *Pulsatilla LM6* (Fa. Arcana) täglich (3 Tropfen in Wasser, davon 1 TL)

Follow up, 23. 07. 08
Insgesamt ist Fabian gut drauf, er will alles alleine machen, entdeckt zunehmend seinen eigenen Willen und möchte diesen auch durchsetzen. Er hat nach wie vor viel Appetit, liebt Butter, Frischkäse und Milch und er ist ein „Süßer". Besonders wild ist er auf Kaffee. Er schläft besser, wacht nicht mehr so oft auf und wenn, dann findet er allein wieder in den Schlaf.

Verordnung: Pulsatilla LM6 absetzen und abwarten. Ich bin mir nicht sicher, ob er wieder Sulphur braucht oder evtl. Pulsatilla M, daher beschließe ich, erst einmal abzuwarten, bis die Symptomatik klarer wird. Nach einer deutlichen Verschlechterung ohne Arzneimittel verordne ich *Pulsatilla M* (Enzian Apotheke), Einmalgabe (3 Globuli). Daraufhin wird die Haut besser und sein Wesen ist wieder ausgeglichener.

Follow up, 11. 09. 08
Fabians Zustand war vier Wochen nach Mittelgabe stabil, dann verschlechterte sich sowohl die Haut als auch sein Gemüt: Er schläft unruhiger, kratzt wieder mehr. Die Mutter berichtet von einem akuten Schub mit heftigen Kratzattacken. Der Vater erzählt, im Kinderzimmer habe es *wie verbrannt* (Hinweis auf das spätere Konstitutionsmittel) gerochen, nachdem sich Fabian in der Nacht arg gekratzt habe. Die Eltern

Dorit Zimmermann / „Feurig wie ein Vulkan" / HZ II 2012 / S.62-75

Repertorisation

Summe der Symptome sortiert nach Graden - *Intensität wurde berücksichtigt*

1	1a	Gemüt – Ordnung – Verlangen nach	12
2	1a	Gemüt – Ruhe – kann nicht ruhen, wenn Dinge nicht am richtigen Platz sind	14
3	1	Allgemeines – Unsauberkeit – agg.	7
4	1	Magen – Appetit – Heißhunger	241
5	2	Haut – Jucken – wollüstig	22

	sulph.	**kali-s.**	**puls.**	**anac.**	**sep.**	**carc.**	**ars.**	**chin.**
	4	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**2**	**2**
	9	**5**	**5**	**4**	**4**	**3**	**5**	**5**
1	-	3	-	-	-	1	-	-
2	1	2	-	1	1	1	2	-
3	2	1	1	-	-	-	-	2
4	3	1	3	2	2	1	3	3
5	3	-	1	1	1	1	-	-

berichten, Fabian könne regelrecht ausrasten, wenn ihm etwas nicht passe, er sei dann sauer, böse und aggressiv und schreie laut und markant. Er lasse sich dann nicht beruhigen. Auffallend ist seine Ordnungsliebe, nicht nur seine Hände müssen immer sauber sein – Sand, Schmutz oder Essen an den Händen kann er nicht leiden –, sondern auch bei anderen Dingen ist er sehr penibel. Die schmutzige Wäsche muss in den Wäschekorb gesteckt werden und die Schuhe müssen ordentlich an ihrem Platz stehen – vorher gibt Fabian keine Ruhe.

Essen bereitet ihm große Lust, es bringt seine Augen zum Leuchten. Er verlangt nach Nähe, will aber selber darüber bestimmen. Sein Kratzen ist nach wie vor wollüstig. (Repertorisation siehe oben)

Interessanterweise wurde diese Repertorisation von drei Mitteln angeführt: Sulphur, Kalium sulphuricum und Pulsatilla. Kali-s. schien mir der Schlüssel zum Schloss zu sein, gilt es doch als mineralisches Pendant zu Pulsatilla. Aufgrund der Ähnlichkeit des Hautbildes (schuppige, trockene Haut), der Verbesserung im Freien und der Ordnungsliebe entscheide ich mich für Kalium sulphuricum als Folgemittel und hoffe, damit den Durchbruch zu erreichen.

Verordnung: *Kalium sulphuricum C30* (Enzian Apotheke), Einmalgabe (3 Globuli)

Follow up, 13. 10. 08
Vier Wochen nach dem Mittelwechsel ist das Hautbild deutlich besser, erneut ist ein Verlauf von oben nach unten eingetreten. Außerdem, so die Mutter, habe Fabian einen Entwicklungsschub gemacht: Er spreche jetzt alles nach, traue sich mehr (z. B. im Kinderturnen) und sei Fremden gegenüber sehr offen. Sein Schlaf sei viel entspannter ohne nächtliche Kratzattacken. Er wache nur noch einmal in der Nacht auf. Zurzeit hat er einen akuten Infekt: Die Nase ist verstopft, die Augen sind glasig. V. a. im Gesicht nimmt das Ekzem wieder zu.

Verordnung: Ich warte zunächst ab, gebe dann aber am 29. 10. 08 *Kalium sulphuricum C200* (Enzian Apotheke), Einmalgabe (3 Globuli), da sich die Haut weiterhin verschlechtert.

Follow up, 14. 12. 08
Die Mutter berichtet, Fabian sei ausgeglichen „ein Sonnenschein", könne aber total ausrasten, wenn ihm etwas nicht passe. Er sei sehr selbstständig, fremdle nicht und sei gern unter Kindern. Sein Schlaf sei gut. Die Haut allerdings ist stark betroffen: sehr trocken, rissig mit roten trockenen Krusten. Die Mutter erzählt, Fabian kratze sich blutig, v. a. nachts.
Ich hatte ihm zwischendurch noch einmal *Kali-s. C30* gegeben (21. 11. 08), in der Hoffnung, die C30 tue ihm besser als die C200. Weder die C200 noch die C30 hatten einen weiteren positiven Einfluss auf seine Haut.

Verordnung: *Sulphur C30* (Enzian Apotheke), Einmalgabe (3 Globuli)

Telefonat, 07. 01. 09
Zwei Wochen nach der Mittelgabe ist eine Warze am kleinen Finger der rechten Hand abgefallen. Ansonsten ist die weitere Entwicklung wenig erfreulich: Fabian hat eine Superinfektion im Gesicht mit geschwollenen Lymphknoten und 40 °C Fieber. Es ist sehr schmerzhaft. Besonders betroffen sind die rechte Wange und das linke Handgelenk (eitrig verkrustet). Er musste stationär in der Klinik aufgenommen werden und bekam drei Tage lang eine Infusion mit drei verschiedenen Antibiotika. Bei dem Keim handelt es sich vermutlich um Staphylococcus aureus. Zusätzlich vermutete die Klinik einen Befall mit Herpes-simplex-Viren, es wurde eine Herpesprophylaxe durchgeführt. Laut Klinik bestand Sepsisgefahr. Es handelte sich hier um eine schwerwiegende akute Krise. Die Haut ist schorfig, blutig und nässend. Ansonsten ist Fabian gut drauf.

Verordnung: Wir beschließen, nicht in die schulmedizinische Behandlung einzugreifen und wieder zu telefonieren, wenn die Krise überstanden ist.

Zwischenzeitlich fuhr die Mutter mit Fabian an die Nordsee, sie verbrachten dort mehrere Wochen im Rahmen einer Mutter-Kind-Kur. Der dortige Arzt verordnete Fabian erneut *Sulphur*, was ihm und seiner Haut gut tat. Wir hatten in diesem Jahr nur sporadisch Kontakt.

Telefonat, 05. 10. 09
Die Mutter meldet sich im Oktober wegen einer akuten Otitis media. Die Entzündung war zunächst rechts, dann links, begleitet von Schnupfen, Husten (mit Schleim) und leichtem Fieber. Die Mutter berichtet, Fabian habe keinen Appetit, sei sehr anhänglich, nachts unruhig. Es besteht ein deutliches Verlangen nach Wärme am Ohr – Kälte lehnt er strikt ab. Er weint wegen der Schmerzen und zeigt Verlangen nach Nähe. Aus dem rechten Ohr läuft ein durchsichtiges Sekret, aus dem linken ein orange-bräunliches (laut Kinderarzt handelt es sich nicht um eine Ruptur des Trommelfells, das Sekret sei eine Folge der Entzündung). Die Repertorisation ergab eindeutig Silicea.

Verordnung: *Silicea C30* (Enzian Apotheke), 3 Globuli, aufgelöst in einem Glas Wasser, 3-mal im Abstand von 10 Min. 1 TL, nach einer Stunde nochmals 1 TL und dann nach Bedarf

Telefonat, 05. 10. 09, abends
Am Abend läuft kein Sekret mehr aus den Ohren, die Schmerzen haben sich deutlich verbessert. Fabian spielt und hat Appetit. Auch in den nächsten Tagen geht es ihm immer besser – kein Rückfall.

Verordnung: *Silicea C30* (Enzian Apotheke), 3 Globuli, aufgelöst in einem Glas Wasser (nach Bedarf, am 06. 10.09 noch 3-mal über den Tag verteilt, dann ausschleichend)

Follow up, 02. 12. 09
Fabian hat wieder Herpes auf der rechten Wange. Ich bitte um ein ausführliches Follow up, da ich mir nicht sicher bin, welches Mittel er inzwischen braucht. Drei Mittel haben ihm bislang geholfen: Sulphur, Pulsatilla und Kalium sulphuricum, keines jedoch dauerhaft. Ich wundere mich, warum ihm Silicea so schnell geholfen hat, obwohl er ganzheitlich betrachtet wenig Bezug zu dem Mittel hat. Ich beschließe, der Sache auf den Grund zu gehen. Bei der neuerlichen Durchsicht der Unterlagen fallen mir folgende Aussagen der Eltern ins Auge:

- Die Mutter beschreibt seine Haut als „überall rot, glühend, sehr gespannt (als würde sie platzen)".
- Die deutliche Verbesserung der Neurodermitis in Sizilien.
- Sein Wesen, das die Mutter als ausgeglichen und sonnig beschreibt. Sobald ihm jedoch etwas nicht

Dorit Zimmermann / „Feurig wie ein Vulkan" / HZ II 2012 / S.62-75



„Silicea ist aufgrund der großen Ähnlichkeit das natürliche Komplementär- bzw. chronische Mittel zu Pulsatilla; es ist ein noch tiefer wirkendes Mittel …“ (aus: Tyler „Homöopathische Arzneimittelbilder)

passt, verwandelt er sich in einen Vulkan, der auszubrechen droht: „hitzig und aufbrausend“; „er brüllt laut und aggressiv“; „es stinkt ihm, er faucht wie ein Tiger, fletscht die Zähne, reißt den Mund auf“; „feurig wie ein Vulkan, der ausbricht“.

- Seine Haut riecht „wie verbrannt“.

Die Mutter erzählt, Fabian sei grundsätzlich gut drauf, gehe aber auf Konfrontationskurs und gebe massiv Kontra. Er habe regelmäßig Wutausbrüche, schreie heftig „ich will“ und schlage auch mal zu, wenn seine Mutter ihm etwas verbiete. Er wolle seinen Willen durchsetzen und bestehe darauf, alles allein zu machen. Dieser Stress verschlechtere seine Haut. In neuen Situationen sei er erstmal zurückhaltend, müsse sich zunächst einen Überblick verschaffen, brauche Klarheit. Wenn er alles erfasst habe sei es gut.

<u>Was macht ihm Stress?</u>
Wenn´s nicht so läuft, wie er sich das vorstellt. Widerspruch vertrage er ganz schlecht, sagt die Mutter. Er habe eine niedrige Toleranzschwelle. Lasse seine Wut immer raus. Nach außen sei er feurig (Wesen, Haut), innerlich eher ordentlich, sensibel und fein. Neuerdings verstecke er sich hinter ihr, brauche Zeit, um aufzutauen.

<u>Sonstiges?</u>
Sein Schlaf ist gut. Er liebt nach wie vor Süßigkeiten (aber keine Mehlspeisen), Herzhaftes, Milch, Eier, Joghurt und Obst.
Seit der Mutter-Kind-Kur leidet er immer wieder unter spastischer Bronchitis.

<u>Haut?</u>
Herpesbläschen auf der rechten Wange, unterm Auge (ein-Cent-große Inseln: gelb, verkrustet mit einem

Stromboli ist eine italienische Insel mit dem gleichnamigen, noch aktiven Vulkan vom Typ eines Strato- oder Schichtvulkans. Die Insel liegt im Mittelmeer nördlich von Sizilien. Vom Meeresgrund ragt der Kegel des Vulkans Stromboli etwa 3000 Meter auf.

Der Stromboli ist ständig aktiv. In unregelmäßigen Abständen (wenige Minuten bis stündlich) kommt es aus mehreren Krateröffnungen zu größeren und kleineren Eruptionen. Das ausgeworfene Material fällt meist in den Krater zurück oder es rollt teilweise über die Sciara del Fuoco ins Meer.

Dieser regelmäßige Auswurf von Lavafetzen, Schlacken und Aschen ist so typisch für Stromboli, dass der Begriff strombolische oder strombolianische Aktivität allgemein für Vulkanaktivitäten dieser Art verwendet wird. Diese weltweit einzigartige, kontinuierliche Aktivität ist durch die sogenannte „Zwei-Phasen-Konvektion“ begründet. In einer gewissen Höhe des Schlotes ist der Dampfdruck der Gase größer als der Druck der sich über den Gasen befindenden Flüssigkeit. Die dadurch gebildeten Gasblasen steigen auf und reißen durch ihr Zerplatzen an der Oberfläche Magmafetzen mit sich. Diese Entgasung bringt eine Erhöhung der Masse der betroffenen Schmelze mit sich, die nun wiederum absinkt und somit einen stetigen Kreislauf darstellt.

Laven sind in der Regel Silikatschmelzen (SiO_2), weisen folglich einen hohen Siliceaanteil auf. Auch Schwefelgase treten z. T. in großen Mengen aus den Kratern aus und siedeln sich in Form von Schwefelkristallen am Boden ab. Auf Sizilien gibt es neben dem Stromboli auch noch andere z. T. aktive Vulkane: den Ätna und den Vulcano.



HAMSE mit Stromboli lava C30 (©Anne Schadde)

Körperlich
- Schluckauf
- Juckende Augen
- Ziehen im Hals bis zum Ohr auf der rechten Seite (nicht beim Schlucken)
- Herzstolpern
- Linke Seite, Bein, Oberschenkel: leichtes Ziehen des Ischiasnervs
- Urin riecht, als hätte ich Spargel gegessen (aromatisch)
- Kopfdruck
- Verstopfung
- Muskelkater ohne Schmerzen
- Schmerz entlang des Ischiasnervs
- Ziehen im Bereich der linken Brustseite bis in den linken Arm
- Leichter Kopfdruck
- Schwitzen (bei 20° C am Morgen, Außentemperatur)
- Den ganzen Tag durch die Hitze „runtergeregelt“, mir war zu heiß

Psychisch
- Ziemlich genervt: Arbeit, Stress-Symptome
- Viele Gedanken an die Arbeit, Stressgefühle
- Tagsüber trotz viel Stress erstaunlich ruhig und ausgeglichen, geradezu fröhlich
- Ziemlich faul, keine großen Aktivitäten
- Redselig, schwer zu stoppen, aufgedreht, lacht ausgelassen

Träume
- Ein Fisch aus Glas, der im Abstand vom Untergrund montiert ist, dazwischen ist ein türkisfarbener Stofflumpen gestopft
- Gewundenen Autobahnausfahrt, Schwindel erregende Höhe
- Ein Arbeitskollege kommt, von einer Kollegin gestützt, in die Kantine. Er ist grau und in sich zusammengefallen. Mir ist klar, er wird sterben.
- Wurm (Tausendfüßler, ca. 1 m lang). Ich hatte schon versucht, ihn zu töten (verkokelt), er lebte aber immer noch und wollte mich beißen. Ich will fliehen, kann aber nicht weg.
- Eine Frau will Selbstmord begehen, sie springt in ein Becken mit Wasserhyazinthen. Das Wasser hatte eine rostrote Farbe (ich war Beobachter).
- Ich war in einem Bahnhof, die Durchgänge waren versperrt. Ich musste über eine Rampe, die mit rotem Filz belegt war und nur ein ganz kleines Geländer hatte in ein oberes Stockwerk gehen. Es war mir unangenehm, wegen der Höhe. Ich wurde von einer mir unbekannten Frau von hinten gedrängt, nach oben zu gehen.

Müdigkeit
- Sehr müde: Der Tag verlief schleppend.
- Keine Energie
- Müde, obwohl tief geschlafen
- War den ganzen Tag unglaublich müde.
- Müde Muskeln
- Wäre fast vor dem PC eingeschlafen.
- Könnte sich sofort hinlegen und schlafen
- Körperlich müde, geistig aber fit
- Sehr müde, viel geschlafen

Schlaf
- Die Nacht erschien sehr kurz.
- Das Gefühl, nicht genug geschlafen zu haben (sieben Stunden, eigentlich normal)
- Schlaf tief und traumlos
- Schlaf wie betäubt

Zeit
- Tagsüber hatte ich keine Zeit, die Zeit verging sehr schnell.
- Die Zeit verging zu schnell.

Allgemeines
- Viel Hitze, alles klebt

Mehr dazu unter: www.anne.schadde.de

roten Hof). Insgesamt ist die Haut sehr trocken. An Handgelenken und Beinen hat er ekzematöse Stellen, wobei Wolle und Bettwärme verschlechtern.

Fallanalyse

Auf einem Seminar (Sankaran-Tage 2009) berichtete Annette Sneevliet (Klass. Homöopathin aus Holland), dass man bei Silicea immer auch an Hecla lava denken müsse – sie hätte etliche Patienten, deren Fall zunächst nach Silicea aussah, die aber letztlich Hecla lava gebraucht hätten. Daraufhin ergänzte Anne Schadde, diese Erfahrung hätte sie auch gemacht, allerdings müsse man bei warmen Patienten an Stromboli lava denken, den sizilianischen Vulkan. Diese Informationen zusammen mit den Aussagen der Eltern (siehe oben) und dem promptem Erfolg von Silicea bei der akuten Otitis media sowie der Nähe zu Sulphur ließen mich an ein vulkanisches Mittel denken. Der Stromboli ist ein aktiver Vulkan nördlich von Sizilien, der immer wieder ausbricht (siehe Kasten), ähnlich wie Fabian, der in regelmäßigen Abständen explodiert „wie ein Vulkan“, dabei hitzig und feurig ist. Dazu passt die eindrucksvolle Verbesserung seiner Symptomatik im Sizilienurlaub, seine Vorliebe für italienische Frauen und seine Warmblütigkeit sowie die Entspannung im Solebad. Ich war mir sicher, dass ich ein mineralisches Mittel brauche, das die Fixiertheit von Silicea ebenso enthält wie die Neugierde, die Eigenwilligkeit und den Freiheitsdrang von Sulphur. Also beschloss ich, ihm Stromboli lava als homöopathisches Mittel zu geben, zumal die Lava reich an Silicea ist, daher vermutlich die sofortige Wirkung von Silicea C30 im Akutfall.

Verordnung: *Stromboli lava C30* (Enzian Apotheke), Einmalgabe (3 Globuli)

Abschließende Bemerkung

Das war im Dezember 2009, seither hat Fabian kein anderes Mittel mehr gebraucht. Er hat sich prächtig entwickelt, auch seine Haut hat sich unter dem Mittel deutlich verbessert – sie ist noch trocken, aber die Neurodermitis ist kein Thema mehr. Jedes Mal, wenn Fabian akut erkrankt, bekommt er eine Einmalgabe Stromb-lava C30 und erholt sich daraufhin schnell wieder. Walter Schmitt, der Inhaber der Enzian Apotheke in München, der das Mittel zusammen mit Anne Schadde am 30. 04. 08 verrieben (C1- bis C3-Verreibung des Lava-Gesteins) und bis zur C30 potenziert hat, war so freundlich, auf meine Bitte hin, Stromboli lava auch in der C200 und in der M über Helios anzuschaffen, sodass die drei Potenzen über die Enzian Apotheke zu beziehen sind.

Ob es Fabian mit einem der anderen sizilianischen Vulkane noch besser ginge, weiß ich nicht zu sagen, so lange Stromboli ihm aber gut tut, werde ich bei dem Mittel bleiben. Falls die Wirkung nachlässt würde ich zunächst auf die C200 oder die M zurückgreifen, was aber bislang nicht erforderlich war.
Viele von Ihnen mögen Zweifel an der Mittelwahl hegen, zumal Fabians Beschwerden keinen Bezug zu Hecla lava aufweisen, dem Isländischen Vulkan, der mit 128 Symptomen im Synthesis vertreten ist. Stromboli lava lässt sich über eine Repertorisation leider nicht ermitteln und dennoch führten das Wesen des Patienten, sein Reaktionsmuster und die Modalitäten seiner Beschwerden zur Qualität eines aktiven sizilianischen Vulkans, der ihm zuverlässig hilft. Im Kasten finden Sie die Prüfungssymptome von Stromboli lava, wie sie Anne Schadde zusammengestellt hat.



Dorit Zimmermann, Phytotherapeutin und Klass. Homöopathin mit eigener Praxis in Gräfelfing bei München (Ausbildung an der Akademie für Homöopathie in Gauting) mit Schwerpunkt Frauen- und Kinderheilkunde. Redakteurin der Homöopathie Zeitschrift. www.homoeopathie-im-wuermtal.de

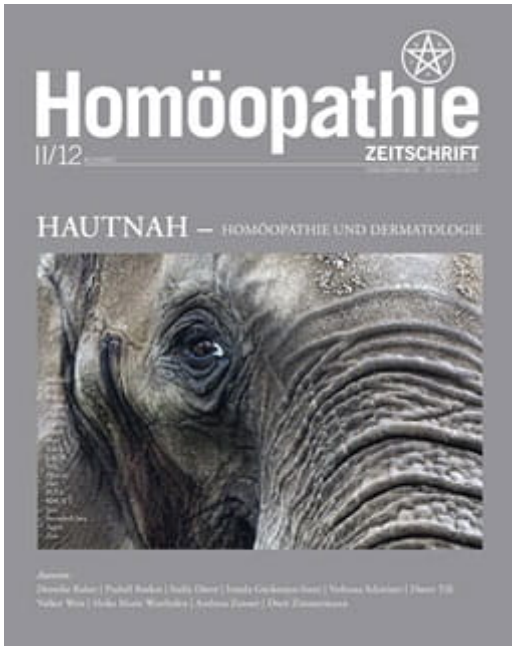
Dorit Zimmermann / „Feurig wie ein Vulkan“ / HZ II 2012 / S.62-75

Zeitschrift

2012-II Homöopathie Zeitschrift / Hautnah - Homöopathie und Dermatologie

118 Seiten, kart.
erscheint 2012

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de